

**Landesrat Hiegelsberger:
Kampf gegen Borkenkäfer in Oberösterreichs Wäldern –
2011 bringt Entspannung aber keine Entwarnung**

Entspannung aber keine Entwarnung bei der Borkenkäfersituation in Oberösterreich verzeichnet Forst- und Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger: "Die Schadholzmengen durch Borkenkäfer sind im heurigen Jahr bisher um beinahe zwei Drittel geringer als 2010. Erhöhte Aufmerksamkeit im Forstwald und rasche Schadholzaufarbeitung sind dennoch unverzichtbar."

Nach extremen Borkenkäferjahren seit 2003 bringt das Jahr 2011 eine Entspannung der Situation mit sich. Im Vergleich zum Vorjahr ist die durch den Borkenkäfer angefallene Schadholzmenge um beinahe zwei Drittel von 490.000 Festmeter auf 170.000 Festmeter gefallen. Auch wenn das noch kein Grund zum Jubeln ist, zeigt sich, dass die Anstrengungen fruchten.

"Die Waldeigentümer haben in den vergangenen Jahren hart an der Verhinderung einer Borkenkäfer-Eskalation gearbeitet. Gemeinsam mit den im vergangenen und heurigen Jahr für die Vitalität der Bäume guten klimatischen Bedingungen haben diese Anstrengungen zu einer Verringerung des Borkenkäferbefalls geführt", sagt Hiegelsberger.

Nur mit der Entfernung von befallenen Bäumen aus dem Wald, kann die weitere Ausbreitung dieses gefährlichen Schädling verringert werden. Dies sei durch die Waldbesitzer kontinuierlich geschehen. "Die Waldbesitzer beweisen eine überaus hohe Waldgesinnung. Sie nehmen den Wert des Waldes und die Bedeutung der Durchforstung sehr ernst", sieht Hiegelsberger den Verdienst bei den Waldbesitzern, die für dieses Thema hoch sensibilisiert sind.

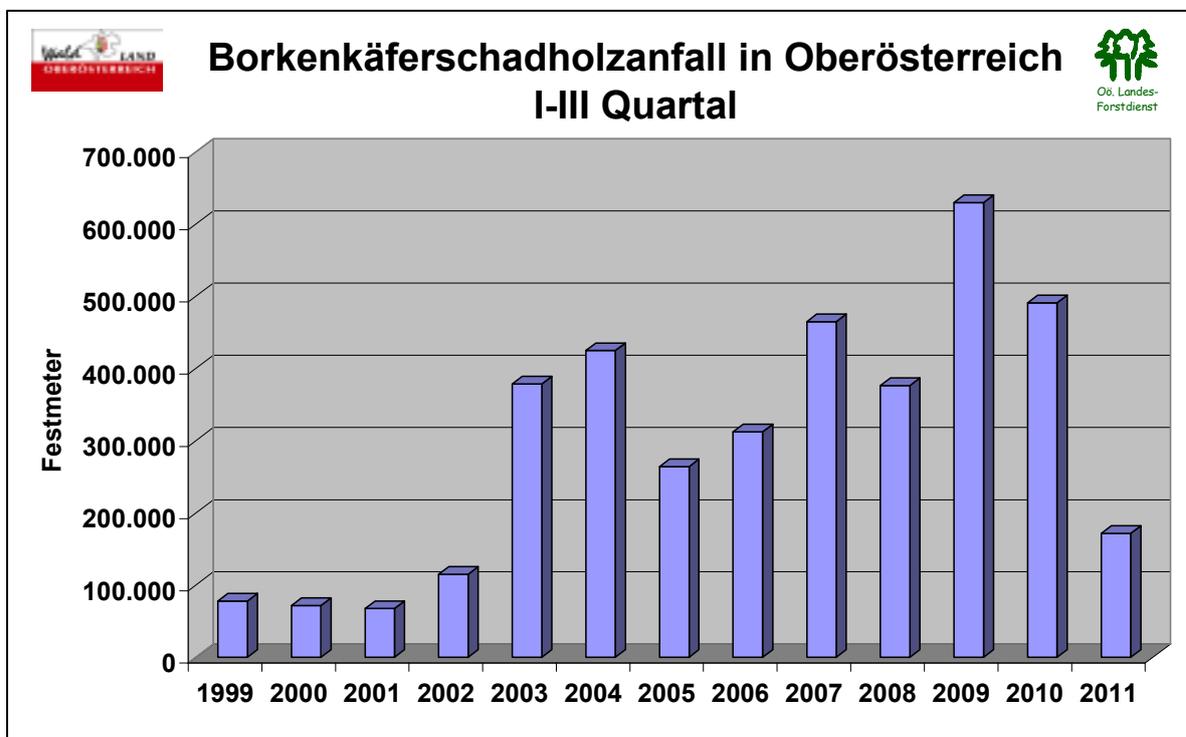
Nach wie vor ist der langjährige Durchschnitt des Borkenkäferbestands in Oberösterreich aber deutlich überschritten (siehe Grafik).

Eine weitere Verringerung dieses erhöhten Borkenkäferbestandes ist daher das Ziel.

Auch in den kommenden Wochen und Monaten muss der Borkenkäferbekämpfung ein besonderes Augenmerk geschenkt werden!

Eine wirksame Borkenkäferbekämpfung ist nur durch ein zeitgerechtes Auffinden befallener Bäume und deren rasche Aufarbeitung möglich. Nur damit können größere Waldschäden und Ertragseinbußen verhindert werden.

Abgesehen vom Aufwand bedeutet der Borkenkäferbefall einen großen Schaden für die Forstwirtschaft. Befallene Baumstämme werden dürr und müssen vorzeitig entnommen werden, bevor er die normale Erntegröße erreicht. Für die Bauern ist das in Summe ein enormer Wertverlust.



Grafik: Abteilung Land- und Forstwirtschaft, Land OÖ